Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 65 (1958)

Heft: 11

Rubrik: Mode-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konditionen liegen noch keine Mitteilungen vor. Der New Yorker Baumwollterminmarkt verlief vor und nach der Veröffentlichung des Baumwollernteberichtes unverändert. Die vorher veröffentlichten drei privaten Einschätzungen schwankten zwischen 11,7 und 12,6 Mio Ballen, so daß viele Händler dem Markt bis zur Bekanntgabe der offiziellen Ziffern fernblieben. Trotzdem die Schätzung kleiner als erwartet ausfiel, konnte sie keine Marktbelebung auslösen. — Das ägyptische Landwirtschaftsministerium beziffert die Baumwollernte der Saison 1958/59 in seiner ersten Ernteschätzung mit 9,7 Mio Kantars entkörnter Baumwolle, ohne Scarto, gegenüber einer endgültigen Produktion von 8,8 Mio Kantars in der Saison 1957/58 und etwas über 7 Mio Kantars in der Saison 1956/57. — Die brasilianische Textilindustrie forderte kürzlich den Import ägyptischer Baumwolle und begründete ihre Forderung mit der Knappheit an langstapeliger Baumwolle sowie mit den hohen und noch immer steigenden Indlandpreisen. Die letzten Berichte aus Nordost-Brasilien veranschlagen den Baumwollertrag auf 80 000 bis 85 000 t, gegenüber einer normalen Ernte von 120 000 bis 130 000 t. Die brasilianischen Inlandpreise für Baumwolle liegen gegenwärtig so hoch, daß die Inhaber von Exportlizenzen diese nicht einmal zu 50% ausnutzen konnten.

Mitte Oktober herrschte auf den Ursprungsmärkten für *Wolle* weiterhin ein schwacher Grundton und die Preise gaben erneut um durchschnittlich 2,5% nach. Doch dann begann sich in Australien eine leichte Erholung durchzusetzen. In London war die Nachfrage nach näheren Terminen sehr lebhaft, so daß die Merino-Termine anzogen. Auch in Bradford war die Stimmung günstiger und die Zugmacher erhöhten ihre Notierungen. Obwohl die Auslandsnachfrage nicht sehr rege ist, weist der südamerikanische Wollmarkt derzeit eine feste Haltung auf. Der Exportüberschuß dürfte sich gegenwärtig auf etwa 84 000 t belaufen. Das Ergebnis der neuen Wollschur dürfte den Vorjahresertrag von schätzungsweise etwa 190 000 t um 10 bis 15% übersteigen. Auch auf dem Wollmarkt von Montevideo war die Geschäftstätigkeit lebhaft und es kam zu umfangreichen Abschlüssen in Wolle der alten Schur. An Wolle der neuen Schur werden 90 000 t erwartet, was mit dem Ueberhang aus der alten Schur von 30 000 t rund 120 000 t ergibt, die vermarktet werden müssen. — Die Zurückdrängung der Reißwolle zugunsten der Schurwolle tritt nach einem Bericht des Rom-Korrespondenten des «Wool Record» in Italien zurzeit besonders deutlich hervor. So ist die Produktion in Parto, dem wichtigsten Verarbeitungszentrum für Reißwolle, in den letzten Monaten beträchtlich zurückgegangen. Die Ausfuhr von italienischen Wollgeweben, unter denen die Reißwollartikel bekanntlich eine große Rolle spielen, haben von 17 589 t im ersten Halbjahr 1957 um 21% auf 13 932 t im letzten Halbjahr abgenommen. Auch in der italienischen Einfuhr von Wollumpen, die zur Herstellung von Reißwolle benutzt werden, spiegelt sich das geringere Interesse dafür wider. Sie gingen nach dem Bericht im ersten Halbjahr 1958 um 30% von 106 397 t auf 73 891 t zurück.

Mode-Berichte

ORLON-Schau 1958

Nachdem die AG. für Synthetische Produkte Zürich mit ihrer ersten, im Spätherbst 1957 im Grand Hotel Dolder veranstalteten ORLON-Modell-Vorführung einen glänzenden Erfolg für sich buchen konnte, war zu erwarten, daß die schweizerische Textilindustrie und das gesamte Textilgewerbe die zur zweiten ORLON-Schau ergangenen Einladungen mit einem großen Aufmarsch beantworten werden. Die Veranstalter hatten gut daran getan, diese Schau in das Kongreßhaus zu verlegen, denn es hatten sich über 700 Teilnehmer dazu eingefunden. Und, um es gleich vorweg zu sagen, die Schau wurde für ORLON wieder zu einem großen Erfolg.

Nach einem freundlichen Willkommensgruß von Herrn K. A. *Honegger,* Mitglied des Verwaltungsrates der AG. für Synthetische Produkte, wickelte sich bei froher Musikbegleitung unter dem Motto «Frühjahr / Sommer 1959» ein Modereigen ab, der viel Beifall erntete.

Obwohl man in unseren Seen und Flüssen im Frühling noch nicht baden kann, wurde die Schau mit einigen farbenfroh gewirkten oder auch bunt bedruckten Badekleidern aus ORLON und Lastex eingeleitet. Man deutete damit an, daß ORLON rasch trocknet und sich selbst in nassem Zustand niemals kalt anfühlt. Auch bei den neuzeitlichen Damengehhosen mit ihren ausgeprägten Bügelfalten, für modische Shorts und nette Strand-Ensembles scheint ORLON im kommenden Sommer eine bedeutende Rolle spielen zu wollen. Die schweizerischen Decken- und Tuchfabriken Pfungen haben dafür viel freudige Stoffe mit sehr schönen Quadrillé-Kleinmusterungen geschaffen. Recht lebhaft wirkte ein Strand- und Garten-Ensemble, ein von der Basler Stückfärberei AG. bunt bedruckter Stoff von der Tuchfabrik Sevelen. Als ORLON-Frisette brachte die Wirkerei Hermann Raible, Amriswil, eine Weavenit-Neuheit mit feinen boucléartigen Effekten. Bei diesen von einer zürcherischen Konfektionsfirma zu Ensembles verarbeiteten Stoffen gefielen zudem die frühlingshaft leuchtenden Farben. Eine Genfer Firma überraschte mit langhaarigen Mänteln aus gewirkten ORLON-Stoffen, ausgerüstet von Terlinden & Co. in Küsnacht. Gewirkte Stoffe aus 80% ORLON und 20% Wolle zeigte die Firma Vollmoeller AG., Uster, in eleganter Verarbeitung für Ensembles. Vornehm wirkende Stoffe in weiß und dunkelblau von der Firma Weisbrod-Zürrer Söhne, Hausen a. A., waren von einem zürcherischen Konfektionshaus zu Kleidern mit Jacke verarbeitet worden. Ein ORLON-Stoff von der Weberei Ebnat AG. in Ebnat, mit reichem Druck der Vereinigten Färbereien AG., Thalwil, und von der Firma Cafader & Co., Zürich, zu einem prächtigen sommerlichen Kleid verarbeitet, dokumentierte, daß auch die Baumwollspinnerei und- weberei mit ORLON neue Wege sucht.

Am Schluß des ersten Teils gab Herr L. *Mehrmann,* Geschäftsleiter der AG. für Synthetische Produkte, in einem Kurzreferat einige Hinweise auf die Werbe-Unterstützung 1959 für schweizerische Fabrikate aus ORLON.

Der zweite Teil des Abends vermittelte weitere Ueberblicke über die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten von ORLON. Man sah schöne schmiegsame Pullovers aus «gesponnenem» Garn, viel hübsche Blusen aus «endlosem» Filament, Plissé-Jupes mit dauerhaften Falten, prächtige Flauschmäntel und Jacken aus 100% ORLON, waschbare ORLON-Jerseys mit Wolle gemischt, viel elegante Kleider aus Wirkwaren, freute sich aber auch an den schönen Stoffen der verschiedenen Webereien. Man erkannte, daß ORLON-Stoffe das modische Bild des kommenden Jahres stark beeinflussen werden. Die Schau bot ein reiches Bild, konnte aber doch nicht alles zeigen, was heute schon von der schweizerischen Textilindustrie und der verarbeitenden Konfektion auf den Markt gebracht wird. Im Foyer vermittelte deshalb eine kleinere Ausstellung weitere Ueberblicke über die mannigfaltigen Eigenschaften und Möglichkeiten dieser Acrylfaser. Elegante Wäscheartikel, hauchfeine, weiche und schönbedruckte Echarpen erweckten Begeisterung, und wer hätte nicht

gewünscht, eine so füllig leichte und warme, und dabei so herrlichschöne ORLON-Decke zu besitzen. Diese Decken dürften wohl zum besonderen Stolz der Schweizer Hausfrauen werden. Gardinen und Vorhänge aus 100% ORLON, die so leicht zu waschen sind und tropfnaß aufgehängt werden können, seien auch noch erwähnt. Herren werden sich künftig am eleganten Hemd, leichter Unterwäsche und schön gemusterten ORLON-Socken erfreuen.

An der Schau beteiligten sich 43 Kleider herstellende Betriebe der Konfektion und Wirkerei, 14 Betriebe, die Stoffe herstellen (Weberei/Wirkerei). In dieser Gruppe waren die Schweizerischen Decken- und Tuchfabriken Pfungen führend vertreten. Man freute sich an den sehr schönen Stoffen dieser Firma, freute sich aber auch darüber, daß man im Programm wiederholt auch dem Namen der Firma Weisbrod-Zürrer Söhne, Hausen a. A., begegnete. Die Stoffe dieser Firma waren von verschiedenen Konfektionären zu einem Tenniskleid, einem eleganten weißen Kleid, zu netten Kinderkleidchen, einem Kleid mit Jacke und ein «Pied-de-Poule» in Grisaille zu einem Deux-Pièces verarbeitet worden. Einen roten Stoff von Schubiger & Co., Uznach, hatte eine zürcherische Firma zu einem Empire-Kleid gestaltet. Auch dem Namen der Firma Stünzi Söhne AG., Horgen, begegnete man als ORLON-Verarbeiter. Wir erwähnen ferner die Basler Stückfärberei AG., Basel, die Färberei Schlieren AG., Schlieren, und die Vereinigten Färbereien & Appretur AG., Thalwil, als Veredler der Stoffe. Wenn wir ergänzend noch beifügen, daß das Verzeichnis der ORLON-Verarbeiter von 67 im Herbst 1957 seither auf 103 angestiegen ist, erkennt man daraus, daß sich diese Acrylfaser im Zeitraum eines Jahres viele neue Freunde erworben hat.

Tagungen

Vortrags-Tagung über Probleme der Arbeitsvorbereitung. — Mittwoch, den 12. November 1958, Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich, Auditorium Maximum. Diese gemeinschaftliche Tagung des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH und des Schweizerischen Verbandes von Kalkulatoren und Betriebsfachleuten bezweckt, einige der wichtigsten Probleme der Arbeitsvorbereitung auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnise und praktischer Erfahrungen darzulegen. Die einzelnen Themen werden in ihren grundsätzlichen Aspekten behandelt, die für einen geordneten Betriebsablauf aller Betriebe von Bedeutung sind und Gültigkeit haben.

Die Tagung richtet sich demzufolge an Industrieunternehmen aller Branchen und Größen. Beginn 10 Uhr.

Tagungsgebühr: Fr. 35.— pro Person (Fr. 30.— für Mitglieder der Gesellschaft zur Förderung des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH und des Schweizerischen Verbandes von Kalkulatoren und Betriebsfachleuten).

Anmeldung: Freitag, den 7. November 1958, an das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, Zürich.

Es wird gebeten, die Teilnahmegebühr gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Postcheck-Konto III 520 (Kasse der ETH, Zürich) einzuzahlen.

Auskünfte: Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Zürich, Telephon (051) 32 73 30, intern 2081.

Literatur

CIBA Rundschau — Die englische Wollindustrie. — Ein prächtiges Bild von einer großen Schafherde in den weiten Ebenen der Romney Marsh (Kent), einem der heute wichtigsten Schafzuchtgebiete Englands, ziert den Umschlag von Nummer 140 dieser Rundschau. Der erste Aufsatz des Heftes unter dem Titel «Die Träger der englischen Wollindustrie» führt in längst vergangene Zeiten zurück und berichtet davon, daß in der jahrhundertalten Geschichte der englischen Wollindustrie die Angehörigen dreier Berufe besonders hervortreten: der Schäfer, der Wollkaufmann und der Wollfabrikant. Die beiden letzten oft in ein und derselben Person. Im nächsten Aufsatz wird die Entwicklung des englischen Wollgewerbes und im folgenden die englische Wollindustrie der Gegenwart geschildert. *Percy Ripley,* der Verfasser dieser historisch hochwertigen, mit schönen alten Bildern ausgestatteten Abhandlungen ist seither verstorben. Als vierten Aufsatz hat *J. G. Oliver* einen Bericht über die «Woll»-Kirchen Englands beigesteuert, der für manche Leser von ganz besonderem Interesse sein dürfte. Wer in der schweizerischen Textilindustrie weiß etwas davon, daß in England der wachsende Reichtum und vor allem der allgemeine Wohlstand im Lande manchen frommen Werken zugute kam und manch bewunderter Kirchenbau Zeugen des blühenden englischen Tuchhandels einer vergangenen Zeit sind?

Der übrige Inhalt umfaßt «Koloristische Zeitfragen» und den «Cibacron-Kurier». R. H.

Das Gardinenbuch. — Von *Hans Hünlich.* XII/244 Seiten Kunstdruckpapier mit 171 Abb. Oktav-Format, Ganzleinen, in mehrfarbigem Umschlag. Bussesche Verlagsbuchhandlung GmbH, Herford 1958 (Fachbuchreihe Textil, Band 1). Preis DM 14.80.

Die Textilindustrie ist schon längst zu einer derart vielfältigen Technik geworden, daß es unmöglich ist, diese in ihrem ganzen Umfang beherrschen zu können. Ihre Weitläufigkeit zwang zum Spezialisieren und zur Gruppierung. Mit der *Fachbuchreihe Textil* strebt der Verlag an, Industrie und Handel zuverlässige Werke über diesen sehr bedeutenden Wirtschaftszweig in die Hand zu geben. Das als Band 1 dieser geplanten Fachbuchreihe vorliegende «Gardinenbuch» ist ein Lehr- und Nachschlagewerk über diesen Sonderzweig. Es ist dem Verfasser vortrefflich gelungen, das gesamte Gebiet anschaulich zu schildern. Ausgehend vom Rohstoff Baumwolle und dessen Verarbeitung zu Zwirnen, leitet er zu den Chemiefäden und -fasern über, zeigt in guten graphischen Darstellungen deren Werdegang, weist auf ihre Eigenschaften und ihre besondere Eignung sowie auf ihre Erkennungsmerkmale hin. Unter Ziffer 2 folgt die Weberei, die er von den Grundbindungen über Dreherbindungen, Vorbereitung und Weben, Schaft- und Jacquardmaschine und die verschiedenen Gardinen-Gewebe schildert. Ziffer 3 umfaßt die auf Bobinetmaschinen hergestellten Gardinenstoffe, leitet über zu den auf maschenbildenden Maschinen gefertigten Erzeugnisse und unter Ziffer 5 zu den geknüpften und bestickten Gardinenstoffen. Der folgende Teil befaßt sich mit der Ausrüstung und Veredlung der Gardinenstoffe. Vom weiteren Inhalt streifen wir noch «Die Dekoration» und erwähnen, daß das Buch mit seinen reichen Illustrationen ein guter Ratgeber für jeden Gardinenfachmann sein wird. — Bei einer Neuauflage desselben wäre in der «Historischen Uebersicht» beim Hinweis auf